

# GW Dankersen strauchelte in Hohn

1500 Zuschauer, zufriedene Gesichter und große Klasse beim Überraschenden 12:9-Sieg der Hohner Eintracht über den Ex-Meister – Ernst-Jürgen Frahm und Manfred Petersen Überragende Spieler der Schwarz-Weißen

H o h n (J. Sch.) Vor dem Spiel marschierten die Spieler des Europapokalsiegers Grün-Weiß Dankersen in grünen Klubjacken im Gänsemarsch in ihre Kabine, vorbei an den Hohner Offiziellen, deren Mienen sich beim Anblick von Lübking, Munck & Co. und den damit verbundenen Gedanken an die schier unvermeidliche Niederlage förmlich verdunkelten. Fehlte doch jetzt ausgerechnet Linksaußen Gosmann (Rippenanbruch), der gegen Gummersbach das Eisen aus dem Feuer geholt hatte. Was dann aber die Eintracht in den nächsten 60 Minuten auf dem Feld zeigte, riß selbst den letzten Pessimisten vom Sessel! Dank einer tollen Gesamtleistung während des gesamten Spiels schafften die Hohner gleich am zweiten Spieltag die Sensation überhaupt, denn Dankersen scheiterte in bester Besetzung an den sich übertreffenden Schwarz-Weißen mit 9:12 (5:6) Toren.

Schiedsrichter Cordes (Hamburg) zog sich Ende der Begegnung den Ärger der Zuschauer auf sich. Zu seiner Entschuldigung muß jedoch gesagt werden, daß er zwingende Hohner Angriffszüge bei regelwidrigem Eingreifen der gegnerischen Deckungsspieler unter aller Ausnutzung der Vorteilsregel nicht abpiffte. Der letzte Vierzehner in der 42. Minute zum 9:7 durch Weng schien unberechtigt, war aber nicht mehr spielentscheidend.

Die Hohner Mannschaftsleistung imponierte selbst Trainer Keßler und Betreuer Burmeister. Wir selbst können uns nicht erinnern, von der Eintracht in den letzten zwei Jahren eine derart gute und über die ganze Spielzeit beständige Leistung gesehen zu haben. Auf die Abwehr war im allgemeinen bisher stets Verlaß, Schlußmann Ernst-Jürgen Frahm, sonst gut, war in Superform, der Sturm, sonst ansprechende Ansätze, zeigte Sonnabend eine so konstante Leistung wie lange nicht. Jeder spielte für jeden und übertraf sich in mannschaftsdienlichem Spiel.

Die Mannschaften (in Klammern die Anzahl der erzielten Tore): Eintracht Hohn: E. J. Frahm, Wegner, Greike (1), Frahm K. G., Dau, Sievers, Dreiler (3), Grünert, Brüssau, Petersen (7 – davon 4 14 m), Albert (1).

GW Dankersen: Meisolle, Barlach, Rose, Droegemeier, Horstkötter, Heuer, Munck (2), Glombek (1), Sulk, Lübking (5 – davon ein 14 m), Borgmann, Nottmeier, Weng (1mal 14m).

Am kommenden Mittwoch, um 20 Uhr, hält der Hohner SV Eintracht im Vereinslokal seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. – Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.



Eintracht Hohns Schlußmann Ernst-Jürgen Frahm erwies sich in den Duellen mit Lübking und Munck als Meister seines Fachs. Auf unserem Bild „entschärft“ der Torhüter eine Lübking-Granate in sicherer Manier

Fotos (2): Jacobsen

Dabei begann die Partie in den ersten zwanzig Minuten schon wie von jedermann erwartet. Zwar wuchs Schlußmann Ernst-Jürgen Frahm schon jetzt über sich hinaus, aber er konnte bis zur 14. Minute einen 2:4-Rückstand seiner Elf nicht verhindern. Zu stark beschäftigten Lübking und Munck die Deckung der Gastgeber. Dann jedoch gab Manfred Petersen das Signal zum beängstigenden Kampf. Drei weitere Treffer steuerte er bis zur 21. Minute bei, Hohn führte 5:4 und gab diese Führung nicht nur mehr ab, sondern baute sie bis zum Ende bis auf drei Treffer Differenz aus.

Diese Tatsache wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht Torhüter Ernst-Jürgen Frahm einen so glänzenden Tag gehabt hätte. Was dieser Teufelskerl im Verlauf von Lübking und Munck alles hielt, war einfach sagenhaft. Lübking für seine scharfen platzierten Würfe bekannt, fand den Hohner zu oft in jeder Lage eisern auf dem Posten. Seine Glanztat vollbrachte er in der 28. Minute, als er eine Granate des Rekordinternationals in der Luft hielt, die er

Winkel abfiel. Gemessen an diesen Leistungen steigerten sich seine Vorderleute. Im Sturm regierte der unauffällig waltende und schaltende Petersen, mit dem die GW-Deckung beim besten Willen nichts anzufangen wußte. Der aus der zweiten Reihe ankurbelnde und stets das Tempo bestimmende Josef Brüssau und der sehr mannschaftsdienliche Hans Dreiler waren die Stützen des früheren Owschlagers. Aus der Deckungsreihe gefielen besonders Karl-Georg Frahm, der Lübking sehr zusetzte, aber auch Sievers & Co. kämpften um sich wie die Löwen.

Bei GW Dankersen hatte Torwart Meisolle einen rabenschwarzen Tag erwischt. Kaum einmal zeigte der Mindener Reaktion bei Treffern von Albert (nach 30 Sekunden) und Dreiler. Schwach auch Barlach, Droegemeier und Roesse. Handball-Libero Horstkötter nahm sich zeitweise Petersen in seine Obhut und schon geriet Dankersens Raumdeckung ins Wanken. Im Sturm gefiel Munck lediglich in den ersten 20 Minuten. Lübking erfüllte nur teilweise sein Soll, während Sulk ein völliger Ausfall war.

## Handball-Bundesliga

### Staffel Nord

Hohner SV → GW Dankersen	12:9
TuS Wellinghofen – Hambg. SV	8:7
TV Oppum – TV Angermund	12:8
Hamborn 07 – VfL Bad Schwart.	13:12
VfL Gummersb. – Büdelsd. TSV	19:12
Hohner SV	2 25:19 4:0
TV Oppum	2 23:18 4:0
Hamburger SV	3 33:26 4:2
Grün-Weiß Dankersen	2 30:21 4:2
VfL Gummersbach	2 28:25 2:2
TuS Wellinghofen	2 18:16 2:2
TV Angermund	2 17:20 2:2
Hamborn 07	3 34:46 2:4
VfL Bad Schwartau	2 22:24 0:4
Büdelsdorfer TSV	2 18:32 0:4

Am kommenden Wochenende spielen: Sonnabend, 18.30 Uhr: VfL Schwartau gegen Eintracht Hohn; Sonntag: Hamburger SV gegen TV Oppum, TSV Büdelsdorf gegen TuS Wellinghofen (10.30 Uhr), TV Angermund gegen Hamborn 07, GW Dankersen gegen VfL Gummersbach.